

**SELLUNGNAHME****FÜR DEN ERHALT DES KRANKENHAUSES  
KÖTHEN**

Foto: Jwaller - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=39692707>

**Dafür stehen die Freien Demokraten Aken-Köthen:**

Der FDP-Ortsverband Aken-Köthen steht geschlossen gegen die Schließungspläne für das Krankenhaus in Köthen, die im aktuellen Krankenhauskonzept der Landtagsfraktion angeregt werden. Eine wohnortnahe Gesundheitsversorgung ist unverzichtbar und darf nicht wirtschaftlichen Berechnungen oder politischen Kompromissen geopfert werden. Das Krankenhaus in Köthen ist ein wesentlicher Bestandteil der medizinischen Infrastruktur in unserer Region, und seine Schließung hätte gravierende Folgen für die Menschen vor Ort. Deshalb fordern wir eine grundlegende Überarbeitung dieses Konzepts und sprechen uns entschieden für den Erhalt des Krankenhauses aus.

- **Das Krankenhaus Köthen ist essenziell für die medizinische Betreuung vor Ort.**
- **Die Alternativen in Dessau, Bernburg und Wittenberg sind aus unserer Sicht für Notfälle zu weit entfernt.**
- **Krankenhäuser dürfen nicht rein wirtschaftlichen Zwängen geopfert werden.**

**Die unverzichtbare Rolle des  
Krankenhauses in Köthen**

Das Krankenhaus in Köthen ist weit mehr als nur ein medizinischer Standort – es ist eine Säule der Gesundheitsversorgung in unserer Region. Viele Menschen, insbesondere ältere und gesundheitlich eingeschränkte Bürgerinnen und Bürger, sind auf kurze Wege und schnelle Hilfe angewiesen. In Notfällen oder bei akuten Erkrankungen zählt jede Minute, und die Gewissheit, dass qualifizierte medizinische Hilfe schnell erreichbar ist, bietet den Menschen Sicherheit.

Die Schließung des Krankenhauses würde eine massive Versorgungslücke schaffen. Zwar wird im Konzept vorgeschlagen, die umliegenden Krankenhäuser wie in Dessau, Bernburg oder Lutherstadt Wittenberg als Alternativen auszubauen, doch dies ist keine adäquate Lösung. Der Wegfall eines so zentralen Krankenhauses wie das in Köthen würde die gesamte Region belasten. Dies betrifft nicht nur Notfälle, sondern auch planbare Eingriffe, Geburten und die Versorgung chronisch Kranker.

**Unrealistische Alternativen und  
Fahrzeitberechnungen**

Die im Konzept vorgeschlagenen Alternativen erweisen sich bei näherer Betrachtung als unzureichend. Die Fahrzeiten zu den genannten Ausweichstandorten sind nicht nur lang, sondern in vielen Fällen auch unrealistisch, insbesondere für Menschen ohne eigenes Auto oder bei schlechten Verkehrsverbindungen.

Von Köthen nach Dessau beträgt die Fahrzeit mit dem Auto unter optimalen Bedingungen etwa 25 Minuten.

Nach Lutherstadt Wittenberg sind es mindestens 50 Minuten – eine Entfernung, die bei akuten Notfällen schlicht inakzeptabel ist. Auch der Weg nach Bernburg, der etwa 30 Minuten in Anspruch nimmt, ist für viele Bürgerinnen und Bürger eine Zumutung.

Für Menschen, die auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen sind, verlängern sich diese Zeiten erheblich. In ländlichen Regionen wie unserer sind die Anbindungen oft unregelmäßig und unzureichend. Ein Notfall darf nicht zu einer Frage der Mobilität werden, und eine flächendeckende medizinische Versorgung muss Priorität haben.

**Gesundheitsversorgung als gesellschaftliche  
Verantwortung**

Die gesundheitliche Versorgung der Bürgerinnen und Bürger ist eine der grundlegenden Aufgaben eines modernen Staates. Dabei dürfen wirtschaftliche Überlegungen nicht das einzige Entscheidungskriterium sein. Gesundheit ist kein Luxusgut, sondern ein unveräußerliches Grundrecht, das allen Menschen unabhängig von ihrem Wohnort zusteht.

Das Krankenhaus in Köthen ist für die Menschen in der Region ein Garant für dieses Grundrecht. Es bietet nicht nur akute medizinische Versorgung, sondern ist auch ein Arbeitsplatz für zahlreiche Menschen und ein Standortfaktor, der die Attraktivität der Region stärkt. Statt die Schließung zu diskutieren, sollten die Verantwortlichen über Maßnahmen nachdenken, um die Wirtschaftlichkeit der Einrichtung langfristige zu sichern.